

Oh Horchheim, oh Horchheim

(Schunkelwalzer)

Text und Melodie: Karl Wörsdörfer
Klaviersatz: Hans Wüst



1. Wo einst die Sonne schien auf edle
2. Es herrscht der Frohsinn schon seit alten
3. Werd' ich der einst zum Himmel abge



Reben schräg vis à vis von Stolzenfels,
Zeiten, in je dem Haus in je der Gass'.
ru fen, dann trete ich zum Petrus hin:



wo überm Waldrand hoch die Sperber
Ja, man versteht es, Feste zu be
"Ach, lass' als Engel mich sitzen auf den



schweben, und lustig singt die Lerche
reiten, und kehrt erst heim, wenn leer das
Stufen, am Rhein, am Rhein, wo ich ge



überm Feld. Da liegt im Tale, den
letzten Fass. Drumm Wandrer kommst du mal
bo ren bin!" Lausch' in den Park ich, wo



Römer schon be kannt, ein kleines
an des Rheines strand, dann setz' dich
man sich Liebe schwört, singt mir die



Städchen, verträumt am Rheines strand:
nie der und lausch' am Ufer rand:
Nixe, die einst mich hat betört:



Oh Horchheim, oh Horchheim, so murmeln



leis' die Wellen. In Dir gibt's schöne Mädchen und



lustige Gesellen. Und abends dann oft im



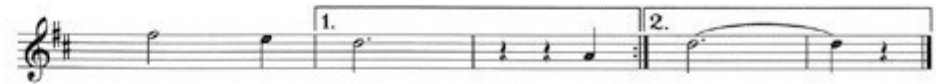
Mondenschein, gibt man sich im Park ein Stell dich ein. Oh



Horchheim, oh Horchheim, sollt' ich mal fern Dir sein,



zieht mich die Sehnsucht wieder zu Dir am



schönen Rhein.

Oh Rhein.